

Haushaltsrede 2021

Meine Damen und Herren,

ich möchte mich bei der Verwaltung bedanken für die Aufstellung dieses Haushaltsplanentwurfs. Mir ist durchaus klar, dass diese Aufstellung für alle daran Beteiligten ein großer Aufwand ist. Für uns, in der Politik, ist er aber jedes Mal die Möglichkeit die Situation der Stadt genauer zu betrachten und die eigenen Ziele und Vorstellungen zu überdenken und bei den Haushaltsberatungen mit einzubringen.

Für die CSB war das Jahr 2020 nicht nur ein außergewöhnliches Jahr, sondern sogar ein echtes Schicksalsjahr. Als ich letztes Jahr meine Haushaltsrede gehalten habe, bin ich noch fest davon ausgegangen, dass es die letzte Haushaltsrede für die CSB war. Ich sollte mich irren. Durch einen Aufruf in der Stadt haben wir tatsächlich direkt vor dem 1. Corona-Lockdown genügend Personen gefunden, die Interesse daran haben kommunalpolitisch ohne Parteizugehörigkeit bei der CSB mitzuarbeiten.

Seit dem haben wir es leider nicht geschafft auch nur eine „normale“ Fraktionssitzung abzuhalten. Da bei der CSB die Einschränkungen durch die Pandemie sehr ernst genommen wurden, haben wir immer nur mit Zeitbeschränkung gearbeitet. Das bedeutete leider auch, dass wir immer nur das „Wichtigste“ bearbeitet haben. Am Anfang waren das vor allen Dingen viele Formalitäten. Es musste viel erklärt werden und viele Formulare, die bei anderen Fraktionen mit Sicherheit schon vorlagen, z. B. bezüglich des Datenschutzes, mussten wir erst organisieren. Für die anstehende Kommunalwahl mussten wir unsere neuen Mitstreiter sehr schnell in die Pflicht nehmen und sie für die Wahlbezirke oder auch auf die Reserveliste verpflichten. Das war schon eine echte Herausforderung.

Die Verwaltung bemühte sich in dieser erstmalig auftretenden Situation, so gut es geht, alles am Laufen zu halten. Und dann schlägt ausgerechnet in der Stadtverwaltung der Virus zu. Die Situation verschärft sich, aber auch dann wird weiter gearbeitet, so gut es geht. Ich habe damals niemanden aus der Verwaltung beneidet, denn ganz klar ist solch eine Ausnahmesituation für jeden Mitarbeiter und natürlich besonders für die Entscheidungsträger eine enorme Belastung. Für dieses außergewöhnliche Engagement bedanke ich mich nochmal ausdrücklich bei der gesamten Verwaltung.

Auch nach dem 1. Lockdown wurden die Ausschuss- und Ratssitzungen unter besonderen hygienischen Bedingungen durchgeführt. Es sollte nur das Nötigste besprochen werden. Ich bin auch hier der Meinung, dass dieses immer richtig war. Natürlich hätten, kurz vor der Kommunalwahl, nochmal ausführliche Diskussionen die Möglichkeit gegeben sich besser darzustellen. Aber die Sicherheit geht vor. Das unterstützen wir bis heute.

Die Kommunalwahl fand dieses Mal *anders* statt. Viele Dinge konnten nicht wie gewohnt stattfinden. Veranstaltungen fielen aus. Bürgergespräche oder Diskussionen wurden teilweise abgesagt. Vieles fand über den digitalen Weg statt. Die CSB musste sich dort völlig neu aufstellen. Ich bin froh, dass das mit meinem neuen Team sehr gut geklappt hat. Mit unserem Abschneiden bei der Wahl können wir deshalb auch sehr zufrieden sein. Dass wir es bei dieser Wahl, natürlich in Gemeinschaft mit der gesamten Opposition, auch endlich geschafft haben die CDU unter 50 Prozent zu bringen, war eine besondere Freude für uns. Wir hoffen, dass wir dadurch in Zukunft mehr miteinander und weniger gegeneinander in der Politik erreichen können.

Womit ich natürlich nicht sagen will, dass wir uns jetzt immer über alles einig sein müssen und immer tolle Kompromisse erarbeiten. Natürlich wird es weiterhin lebhaft Diskussionen geben. Die brauchen wir in einer funktionierenden Demokratie. Es gibt unterschiedliche Einstellungen zu unterschiedlichen Themen. Das ist richtig und gut so. Und es ist gut, wenn wir darüber streiten. Wir, von der CSB hoffen allerdings, dass wir zukünftig die Chance haben Anträge ausführlich zu diskutieren und wir auch bei der CDU ein offeneres Ohr und auch eine kooperativere Einstellung finden. Diese Entwicklung würden wir sehr begrüßen. Vielleicht ist ja das Aufgreifen der CDU von ehemaligen Themen der Oppositionsfraktionen ein Anfang dazu. Dass die Verlängerung der Lärmschutzwand an der Oerlinghauser Straße jetzt auch ein Thema der CDU ist, freut uns sehr. Nachdem dort bisher kein Handlungsbedarf gesehen wurde, freuen wir uns, wenn dort endlich etwas passiert. Dasselbe gilt für den Bedarf an gefördertem Wohnraum. Auch hier hoffe ich, dass die CDU jetzt beweglicher wird und bereit ist sich mit diesem Thema näher zu befassen. Die grüne Seite der CDU ist eine offensichtliche Änderung die wir jetzt schon feststellen können. Wenn wir eine größere Bereitschaft der CDU finden auf die Opposition zuzugehen, dann hat die Wahl schon ihre Wirkung getan. Danke Bürger von Schloß Holte-Stukenbrock !!

Die Wahl war kaum verarbeitet, da schlug auch schon der 2. Lockdown zu. Wieder alles auf Notprogramm. Wir sind auf digitale Sitzungen umgestiegen. Dann kam die Haushaltsplaneinbringung. Ich musste mit einem neuen Team die Haushaltsberatungen digital durchführen. Jetzt noch bin ich erstaunt, wie sich meine Mitstreiter dabei eingearbeitet haben. Wir haben viele wirklich sehr effektive Sitzungen gehabt. Ich bin richtig stolz auf mein neues Team.

Ja, ich weiß, ich habe hier die Situation der CSB während der Coronakrise beschrieben. Das mag für den einen oder anderen sehr irritierend sein. Ich möchte aber mit dieser Beschreibung klarmachen, dass wir, die CSB, in einer ganz besonderen Situation in dieser Pandemie gestartet sind. Ich bin deshalb besonders froh, dass wir trotzdem jederzeit in der Lage waren unseren Beitrag zur politischen Entscheidungsfindung hier in SHS zu leisten. Wir haben uns, mit unseren Ideen, in allen Ausschüssen mit einbringen können und werden das auch weiterhin tun.

Wir wollen im nächsten Jahr auf jeden Fall die Initiative „Jedes Kind muss Schwimmen können“ auf den Weg bringen, da wir dieses für sehr wichtig halten.

Des Weiteren werden wir aufmerksam die Entwicklung neuer Baugebiete in der Stadt verfolgen. Hierbei werden wir auch die Situation auf dem Sektor geförderten Wohnraums genau im Auge behalten.

Die Verkehrssituation wird ein weiterer wichtiger Baustein sein, den wir bei der CSB bearbeiten. Wir hoffen, dass bei dem Thema ÖPNV mehr Gas gegeben wird. Die Tarifstrukturen bei der Bahn sind uns ein echter Dorn im Auge. Wir möchten dort Gespräche, dass diese Situation verbessert wird.

Außerdem werden wir den Umbau der katholischen Grundschule in Stukenbrock im Auge behalten, da man uns seit Jahren versprochen hat, dass mit dem energetischen Umbau auch die Voraussetzungen für die Beschulung für gemeinsames Lernen erfüllt werden sollen. Wenn wir als Stadt eine Schule als *Schule des gemeinsamen Lernens* ausweisen, müssen wir auch die Bedingungen dafür erfüllen. Das ist seit Jahren leider nicht so.

Die Digitalisierung der Schulen ist auch immer noch, wie schon seit Jahren, eine unvollendete Angelegenheit. Auch dort werden wir uns weiter engagieren.

Schon seit vielen, vielen Jahren wünschen wir uns für die öffentlichen Gebäude der Stadt mehr Energieeffizienz. Nahwärmenetze waren der CDU allerdings bis vor kurzem noch zu experimentell. Wir sollten als Stadt aber voraus gehen und auch neue energetische Konzepte umsetzen. Das Ziel für unsere städtischen Gebäude sollte Energieunabhängigkeit, durch Einsatz regenerativer Energien sein. Das wäre, auch bei anfänglich hohen Investitionskosten, letztendlich ein für die Stadt gewinnbringender Einsatz.

Ein weiteres Thema, das die CSB nicht aus den Augen verlieren möchte, ist der Aufbau eines Bürgerforums. Die CSB hält es weiterhin für wichtig, dass wir in einer wachsenden Kommune auch die Infrastruktur für die Bürger einer größeren Stadt im Auge behalten. Es ist wichtig, dass wir einen Ort finden, an dem wir zukünftig verschiedene Serviceangebote für unsere Bürger bündeln können. Egal, ob es sich um Beratungsangebote, um Räumlichkeiten für Gruppen, Vereine oder Menschen mit besonderen Bedarf handelt oder, ob wir Informationen über die Stadt allgemeiner Art oder auch als Archiv zur Verfügung stellen. Wir brauchen langfristig einen Ort zu dem die Bürger kommen können, um sich über alles was es in der Stadt an Angeboten gibt informieren können und, wo sie auch viele dieser Angebote wahrnehmen können. Unserer Meinung nach sollten wir erst nach einem geeigneten Grundstück suchen, danach sollten wir in Modulbauweise, je nach Bedarf, Gebäude errichten, die diese Möglichkeiten bieten. Beginnen sollten wir mit der Einrichtung eines neuen Kreisfamilienzentrums, für das wir jetzt schon seit geraumer Zeit Räumlichkeiten suchen und bisher noch keine gefunden haben. Wenn die CDU bei diesem Thema offener gewesen wäre, hätten wir Fördermittel über Erstellung eines dritten Ortes schon längst beantragen können.

Natürlich trägt die CSB die Investitionen mit, die schon auf den Weg gebracht wurden. Das Hallenbad und auch das Gesamtschulgebäude kosten natürlich sehr viel Geld, aber wir bekommen dafür ja auch Werte für die Stadt. Auch unscheinbare Dinge wie die 4. Reinigungsstufe im Wasserwerk sind Investitionen für die Stadt, die wir selbstverständlich mittragen. Wir werden auch zukünftige Entwicklungen der Stadt unterstützen und wissen, dass an vielen Stellen auch noch hohe Beträge als Investitionen anstehen. Egal ob die neue Grüne Mitte, Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Stukenbrock, die Weiterentwicklung des Denkmals Stalag, neue Feuerwehrfahrzeuge oder auch andere Ausgaben. Wir werden allerdings auch darauf achten, dass wir weiterhin in Bezug auf die Finanzen handlungsfähig bleiben.

Dass die CSB schon seit Jahren auf die Erhöhung der Gewerbesteuer auf 380 Punkte besteht ist nicht neu. Alle Politiker wissen, dass für Personengesellschaften, welche ca. 70% der Unternehmen der Stadt ausmachen, den geleisteten Beitrag bei der Einkommensteuererklärung vollständig anrechnen lassen können. Diese Regelung ist ein Angebot des Bundes an die Kommunen gewesen, um Gewerbesteuer zu generieren ohne die Unternehmen zu belasten. Durch Corona könnten wir sogar bis zu einem Satz von 400 Punkten gehen. Die CSB hat darauf verzichtet dieses zu beantragen, da sie befürchtet, dass sich der Satz nach der Pandemie wieder senkt und wir dann erst mit Verspätung reagieren könnten. Die Stadt hätte, wenn sie bei Beginn dieses Angebots auf 380 % gegangen wäre, jetzt mehr als 10 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Da wir bei der CSB davon ausgehen, dass die Zahlen der Verwaltung bezüglich der zukünftigen Entwicklung der Steuereinnahmen viel zu optimistisch sind, wäre diese zusätzliche Einnahme mehr als hilfreich. Ich möchte hier auch nochmal anmerken, dass die Gewerbesteuer aus den Gewinnen der Unternehmen berechnet wird.

Auch möchte ich noch kurz erklären, warum die CSB der Meinung ist, dass die Zahlen der Verwaltung zu optimistisch sind.

1. wissen wir bis heute nicht, welche Unternehmen diese Pandemie überhaupt überleben.
2. Die Unternehmen, die zur Zeit mit Kurzarbeit überleben, werden eventuell nach der Pandemie Entlassungen vornehmen müssen.
3. Bisher ist noch nicht geklärt welche Rückzahlungen Solounternehmer und Kleinunternehmer leisten müssen. Wer danach überlebt ist auch noch nicht geklärt.

Das bedeutet, dass viele Steuereinnahmen wahrscheinlich in Zukunft nicht mehr im üblichen Maße bei der Stadtkasse verbucht werden können.

Einkommensteuereinnahmen werden drastisch zurück gehen. Auch Umsatzsteuer und natürlich die Gewerbesteuer werden wesentlich weniger gezahlt werden. All diese Entwicklungen werden sich erst in den nächsten Jahren wirklich absehen lassen. Wenn wir realistisch sind, werden wir zukünftig mit wesentlich geringeren Einnahmen rechnen müssen.

Inwieweit wir auch mit steigenden Ausgaben konfrontiert werden ist genauso unsicher. Es wird vermutlich eine erhöhte Zahl an Sozialhilfeempfänger auf uns zukommen, für die wir Leistungen erbringen müssen. Es werden außerdem mit Sicherheit zukünftig mehr Wohngeldzahlungen und Niederschlagungen von Verbindlichkeiten zu verzeichnen sein. Außerdem könnte es dazu kommen, dass mehr Bürger nicht in der Lage sind ihre Wohnungen zu halten und ein erhöhter Bedarf an geförderten Wohnraum zur Verfügung gestellt werden muss.

Das alles bedeutet für uns in der Politik, wir müssen verstehen, dass wir vieles gerne hätten, aber zukünftig werden wir auch häufiger mal verzichten müssen. Deshalb müssen wir alle unsere Prioritäten genau überdenken und überlegen an welcher Stelle wir bereit wären auch Verzicht zu üben. Dabei finde ich es richtig und fair, wenn wir den Bürgern der Stadt klar kommunizieren, dass bisher geleistete freiwillige Leistungen zukünftig wahrscheinlich nicht mehr in der bisherigen Form machbar sein werden. Kommunikation mit den Bürgern ist eins der großen Probleme der Bundes- und Landespolitik in dieser Pandemie. Das hat zu vielen Fake-News und auch zu vielen, manchmal auch unnötigen, Diskussionen geführt und hat außerdem viele Bürger so verunsichert, dass sie sich von den Appellen der Regierung nicht mehr angesprochen fühlen. Es sollte deshalb unser Ziel sein, hier in SHS, so offen wie möglich, mit den Bürgern zu kommunizieren.

Ich kann am Ende dieser Überlegungen für die CSB sagen, dass wir den Haushalt so wie er jetzt nach den Beratungen beschlossen wurde, mit einigen Bedenken und Hoffnungen auf die Zukunft, mittragen werden.

Britta Rusch
Fraktionsvorsitzende der CSB-Fraktion